

Böhme-Zeitung

Homepage » Nachrichten » Lokales » Gelebte Völkerverständigung

: LOKALES

Donnerstag, 31. Juli 2014 - 15:10 Uhr

Gelebte Völkerverständigung

BZ-Serie über die Dörfer im Nordkreis – Heute: Die Bispinger Ortschaft Behringen



Ein Kleinod in Behringen ist der Brunausee. Fotos: mk

Behringen. Als Be(h)ringer ist man nie allein – gibt es doch gleich mehrere Orte mit diesem Namen in Europa. Allein sieben von ihnen aus fünf Ländern praktizieren seit Jahrzehnten gelebte Völkerverständigung. Gemeinsamkeit wird ganz groß geschrieben, auch in der Bispinger Ortschaft Behringen, die auf Platt Berdn heißt, 992 Einwohner hat und zu der die Ortsteile An der Horst und Ostende gehören.

Das Heidedorf, heute eine Ortschaft der Gemeinde Bispingen, entstand an den Ufern des Flüsschens Brunau. 1994 war die 750-Jahr-Feier. Der Ortsname

wurde, so Ortsvorsteher Bernd Gellersen, zuerst ohne das „h“ geschrieben, doch im Zuge der preußischen Landvermessung entstand die neue Schreibweise.

„5x Behringen International“ war anfangs eine lockere Vereinigung. Um bei Versicherungs- und Haftungsfragen auf der sicheren Seite zu sein, wurde 2013 ein Verein gegründet, der schon mehr als 250 Mitglieder hat. „Be(h)ringer“-Treffen fanden 1972, 1986 und 2007 in der Lüneburger Heide statt. Alle drei Jahre veranstaltet reihum ein Ort dieses Namens vielbeachtete Spiele ohne Grenzen. Wer teilnehmen darf, genießt die Ehre, seine Ortschaft würdig zu vertreten und wird bei der Rückkehr gefeiert „wie unsere Fußballweltmeister“, wie Bernd Gellersen sagt. „Dann ist der ganze Ort mit Fahnen geschmückt.“

Daneben gibt es jedes Jahr ein „Top-Treffen“ mit den Vereinsvorständen. Daraus entwickelte sich ein Treffen von Vertretern der Kommunen, zu denen die „Be(h)ringens“ gehören. Hierfür gibt es sogar eine Unterstützung aus EU-Mitteln. „Wir haben bewiesen, dass Völkerverständigung funktioniert“, lobt Ortsvorsteher Gellersen. Das Besondere dabei sei, dass die freundschaftlichen Kontakte zwischen den Orten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg und der Schweiz nicht „von oben“ vorgeschrieben seien, sondern „von den Menschen ausgehen“. Viele private Kontakte und Freundschaften seien das Resultat. Bernd Gellersen: „Behringen ist der Mittelpunkt von Europa, wenn die Spiele oder Top-Treffen hier stattfinden.“

Für die Be(h)ringer-Treffen gilt das gleiche wie für das Gemeinschaftsleben in Behringen im Allgemeinen: „Alle machen mit, auch die örtlichen Firmen. Wir sind hier wie eine große Familie“, versichert Ortsbrandmeister Hans-Helmut Röhrs. „Viele junge Leute bleiben hier“, sagt der Feuerwehrchef. Dazu trägt selbstverständlich bei, dass es im Ort und in der Nähe Arbeitsplätze gibt. Wichtigster Arbeitgeber in Behringen ist das Tiefbauunternehmen i-Bau. Dessen Gründer Helmut Irrgang war in Behringen von 1969 bis 1991 erst Bürgermeister, dann Ortsvorsteher. Er förderte als Mäzen viele öffentliche Vorhaben im Ort. Dieses Engagement werde von der Firma bis heute fortgesetzt, berichtet Ortsvorsteher Gellersen. „Vieles wäre nicht möglich gewesen ohne die tatkräftige Unterstützung von i-Bau.“

Weitere Wirtschaftsfaktoren sind die Landwirtschaft mit sechs Vollerwerbsbetrieben, mit Rinder-, Schweine- und Pferdezucht, der Tourismus mit dem rührigen örtlichen Verkehrsverein, mit Hotels, Gaststätten, Restaurants, Pensionen, Ferienwohnungen, Kutschbetrieben und einem Campingplatz mit Wohnmobilstellplätzen, eine Landschlachtereier, zwei Töpfereien, mehrere Reitanlagen, weitere Betriebe von der Tischlerei bis zum Kfz-

Handel und -Service sowie zwei Biogasanlagen, die mit ihrer Abwärme Hotels und private Wohnhäuser wärmen. Ein weiteres Beispiel für die Nutzung alternativer Energien in Behringen ist die Hackschnitzelheizung, die mit Holz aus dem örtlichen Wald betrieben wird und über ein Wärmenetz, das die Stadtwerke gebaut haben, Haushalte mit Wärme versorgt. Auch ein Kindergarten mit Krippe, ein Waldfriedhof mit Kapelle und ein Friedwald befinden sich vor Ort.

Was fehlt, ist ein örtlicher Einzelhandel, sagt Hinrich Brammer, der Vorsitzende des Vereins „5x Behringen International“. Er wünscht sich ein Geschäft mit einem passenden Sortiment für die Einwohner in Behringen. Ortsvorsteher Gellersen könnte sich einen besser funktionierenden öffentlichen Nahverkehr mit Anbindung an die Erixz-Züge vorstellen.

Vereine gestalten Dorfleben

Das örtliche Leben gestalten wesentlich die Vereine – sie legen großen Wert auf die Jugendarbeit. Neben „5x Behringen International“ sind dies der Tischtennisclub (TTC) Behringen, der 1908 gegründete Schützenverein und die Freiwillige Feuerwehr Behringen, die auch für Ober- und Niederhaverbeck zuständig ist. Zum Vereinsleben tragen auch der Skatclub Grün-Weiß Brunautal und der Sportangler-Verein Bispingen mit seinem Vereinsheim am Brunausee bei.

Erholungsuchende können sich im Dorfpark mit liebevoll gepflegtem Dahliengarten und im „5x Behringen-Garten“ am Brunausee entspannen, die in ehrenamtlicher Arbeit sorgfältig gepflegte Behringer Heide lädt zu ausgedehnten Wanderungen in idyllischer Landschaft ein.

Eine echte Attraktion für Behringen und Umgebung ist der künstlich aufgestaute Brunausee, der 1979 bis 1981 angelegt wurde. Dort kann man baden, Tretboot und Quad fahren, spazieren gehen und angeln, und es finden tolle Veranstaltungen statt, die ihr Publikum von weither anlocken: das Seefest am ersten Wochenende im August mit Musik, Flohmarkt, Kinderprogramm, Höhenfeuerwerk und den eindrucksvollen „Leuchtenden Wasserspielen“ der Ortswehr Behringen. Oder der Trecker-Treck, der von einem Verein organisiert wird und bei dem es darum geht, mit schweren Traktoren ein Gewicht so weit wie möglich zu ziehen.

Bei so viel „Zugkraft“ ist Behringen „ein Ort mit Zukunft“, da ist sich Ortsvorsteher Gellersen sicher. „Wir fühlen uns alle sauwohl hier“, sind sich Bernd Gellersen, Hans-Helmut Röhrs und Hinrich Brammer einig.

Vor rund 40 Jahren verloren viele kleine Orte ihre politische Selbstständigkeit. Sie wurden im Zuge der Gebietsreform in der ersten Hälfte der 1970er-Jahre Teile der größeren Gemeinden oder Städte. In dieser Serie stellt die BZ die kleinen Ortschaften der sechs Nordkreis-Kommunen vor und zeigt, was das Besondere ist und weshalb es sich in den Dörfern gut leben lässt. Ein Thema dabei ist auch, woran es fehlt und was sich die Bewohner wünschen.677257

Autor: Kabel Matthias

[Meine Benachrichtigungsliste editieren](#)

Meldungen aus dem Umkreis:

[Aktions-Erlöse fließen sozialen Zwecken zu](#)
[Wasserspieler-Nachwuchs sorgt für fetzige Zugabe](#)
[Brunausee: Leuchtende Wasserspiele](#)
[„Wir werden das überleben“](#)
[Krippe mit Problemen](#)
[In Hotel eingebrochen](#)

Gelebte Völkerverständigung



[Starte Fotostrecke \(4 Bilder\)](#)

Soziale Netzwerke

